

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

344 (15.12.1894)

Die Feldbereinigung in Baden.

II.

In Hinsicht des besonderen Zweckes der Feldbereinigungsarbeiten ist eine Aenderung gegen früher nicht eingetreten. Im Vordergrund steht nach wie vor die Schaffung eines allen Anforderungen des neuzeitigen landwirtschaftlichen Betriebes entsprechenden, nach technischen Grundsätzen einrichtenden Weges...

Die Kosten der Feldbereinigung wechseln mit den Schwierigkeiten der Ausführung, welche bedingt sind durch die Terrainsituation, die Besitzverhältnisse und besonders die Ausdehnung von Anspruch und Zuteilung erschwerte Umstände...

Die in den Jahren 1889 bis Ende 1893 erwachsenen Gesamtkosten der Feldbereinigung betragen sich auf 711 446 M. In den letzten fünf Jahren hat in der Feldbereinigung eine örtliche Verschiebung insofern stattgefunden, als die Feldbereinigung vorwiegend im unteren Landestheil - Inspektionsbezirk Mosbach - sich ausgebreitet hat...

1889-1893 fertig gestellten Vereinigungsanlagen entfallen 40 auf denselben - muß im Interesse der Landwirtschaft um so mehr begrüßt werden, als in keinem Landestheil die durch übermäßige Besitzersplitterung, durch ungewöhnliche Form und Lage, sowie durch Unzugänglichkeit der Grundstücke hervorgerufenen Erschwernungen des Betriebes größer sind...

Theater und Kunst.

S. (Philharmonischer Verein.) Statt neuerdings unser Verfalls zu verschiedenenmalen aber bislang resultatlos angeht, und allerdings sehr berechtigtes Klagegedicht über den Verfall des gemischten Chorwesens nicht nur hier in Karlsruhe, sondern in fast allen mittelgroßen Städten Deutschlands zu wiederholen, wollen wir heute unserer Freude darüber Ausdruck verleihen, daß der hiesige „Philharmonische Verein“ den frischen Wagemuth besitzt, allen niedrigen Umständen zum Trotz fortzuzustehen und den ziemlich ausgedehnten Kreis seiner Mitglieder jeweils durch die Vorführung eines Meisterwerkes der Oratorienliteratur zu erfreuen...

Literatur.

Von den durch die Badische Historische Kommission herausgegebenen Badischen Jahrbüchern ist soeben im Verlage der S. Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe das fünfte Blatt für 1895 erschienen. Dasselbe hat den Titel: Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege von Eberhard Gothein. In der gewandten und ansprechenden Darstellung, wie man sie von diesem Schriftsteller gewohnt ist, dessen ebenfalls im Auftrag der Badischen Historischen Kommission bearbeitete „Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes“ in unserem Lande und weit über dessen Grenzen hinaus wohlverdienten Aufsehen machte...

Mixtur.

Die dem Badischen Frauenverein gebürtig, nach ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amelie zu Fürstenberg Amelie-Bad benannte Kinder-Heilanstalt in Dürckheim, in welcher hauptsächlich kranke Kinder der ärmeren Klassen Aufnahme und Pflege finden, bedarf infolge des baulichen Zustandes und der Unzulänglichkeit der Räume dringend einer Verbesserung und Erweiterung.

Brumhilde. (Fortsetzung.)

Auch über die Klagen klagten einige, obwohl sie bisher gut und reichlich für die Erwachsenen gewesen war. Die Herrschaften wurde hier und da behauptet, würden natürlich ganz anders ihren Panger bestreben. Dafür wären sie aber auch Herrschaften! Es erhoben sich natürlich auch Stimmen gegen diese unsinnigen Behauptungen. Der alte Schäfer, der in großem Ansehen stand, meinte, einen besseren Gutsherrn als Amtsrath Gartmann könnte man auf dem Monde suchen. Dankbarkeit und Verwundung würden sich schon einstellen, wenn man wieder im Trockenen läge.

Die Nacht war so dunkel, daß man nichts sah. Aber man hörte. Der Wind hatte sich in einen Sturm verwandelt. Das Wasser um das Haus schlug gegen die Mauern, und innerhalb der Mauern antwortete es in unheimlich gurgelnden Tönen. Das auf dem Speicher zusammengepackte Vieh brüllte und wüthete. Ob es ihm an Nahrung mangelte? Ob es dem eindringenden Wasser bereits zum Opfer fiel?

Der Amtsrath sah alle Viertelstunden nach seiner Uhr - 9 - 10 - 10 1/2. Der Tag rückte hervor, kein Boot kam in Sicht. Da klang das Gesellschaftsfräulein Margot's ins Zimmer. „Gnädige Frau, das Haus hat Niffel Ach Gott, es fällt uns über dem Kopf zusammen!“ Frau Gartmann, der man diesen traurigen Umstand verheimlicht hatte, sank halb ohnmächtig in die Arme ihres Mannes. „Galten Sie doch den Mund,“ sagte Margot ärgerlich, „an Ihnen verliert die Welt doch wahrhaftig nichts.“

stetig zugenommen, so daß im Jahre 1894 einhundertsechzigundfünfzig, hauptsächlich an schwerer Strophulose leidende Kinder Aufnahme fanden und eine größere Anzahl weiterer Anmeldungen unberücksichtigt bleiben mußte. Diese Thatsache beweist zur Genüge, welche Bedeutung das Unternehmen im Laufe der Jahre erlangt hat, und bei den anerkannten Vorkäufen des Kurortes Dürheim und den daselbst alljährlich erzielten günstigen Heilerfolgen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Zubrang zur Benutzung der Soolbäder sich noch weit mehr steigern wird.

Die im vorigen Jahre zum Zweck der Verbesserung der jetzigen Anstalt eingeleitete Sammlung von Beiträgen hat durch die Zuwendungen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Fürstberg, der Kreise des Landes, einzelner Vereine und Privatpersonen ein sehr erfreuliches Ergebnis gehabt, das zwar die Ausführung der zur Verbesserung der Anstalt geplanten Maßnahmen ermöglicht hätte, für einen Neubau jedoch nicht ausreicht.

Um weitere Mittel zu gewinnen und zur baldigen Verwirklichung des dringend notwendigen Neubaus der Anstalt beitragen zu können, ist auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, unter freundlicher Mitwirkung Ihrer Durchlaucht der

Fürstin zu Fürstberg, bei einem gemeinschaftlichen Besuche der zum Anlauf in Aussicht genommenen Baustelle in Dürheim die Veranstaltung eines Verkaufsbazars beschlossen worden. Dem Unternehmen hat Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin höchstlieber Protektorat zu gewähren geruht. Ein Komitee hat sich gebildet, welchem Ihre Excellenz die Frau Gräfin von Rhena als Ehrenpräsidentin beigetreten ist.

Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzen Karl und Max haben dem Bazar die Säle des Markgräflichen Palais in gnädiger Weise zur Verfügung gestellt.

Der Bazar wird voraussichtlich Mitte März t. J. stattfinden. Um uns die Ausstattung dieses Bazars zu ermöglichen, richten wir an Alle, die ein Herz für die leidenden armen Kinder haben, die Bitte, uns geeignete Gaben zukommen zu lassen. Wer jemals Zeuge war, wie die bedauernswürdigen Kinder ihre Kur in dem Soolbad begannen und nach Verabreichung derselben gekräftigt mit neuem Lebensmuthe in die Arme ihrer Angehörigen zurückkehrten, der wird gerne seine mildthätige Hand öffnen, um ein Unternehmen zu fördern, das tausendfältigen Segen zu verbreiten geeignet ist.

Zur Empfangnahme von Gaben sind die unterzeichneten Komitee-

mitglieder bereit; auch die kleinste Gabe wird mit Dank angenommen.

Karlsruhe, im Dezember 1894.

Freihr. v. Adelsheim, Stefaniensstraße 13; Freihr. v. Amstetter-Zwerbach und Grabened, Schloßplatz 7; Gräfin Andlau, Binkheimerstr. 1; Frau Staatsrath Buchenberger, Schloßplatz 11; Frau Generalintendantin Büchlin, Kriegstraße 84; Frau Forst, Ettlingerstraße 23; Freihr. v. Gräna, Binkheimerstr. 13; Frau Stadtrath Södyner, Kaiserstr. 14; Frau Professor F. Keller, Stefaniensstr. 80; Frau v. Döschhäuser, Gartenstr. 25; Frau v. Reichenau, Marktstr. 19; Frau Schmieber-Diffenb., Karlsruh. 57; Freihr. v. Schönau-Wehr, Stefaniensstr. 10; Frau Oberbürgermeister Schnegler, Karl-Friedrichstr. 10; Frau Bankier Strauß, Seminarstraße 15; Frau Geheimrath Fennert, Sofienstr. 38; Frau v. Werder, Leopoldstr. 46; v. Radeky, Hauptmann, Kriegstr. 79; Frhr. v. Seldecker, Mühlberg; Stiefold, Oberk. D., Kaiserstr. 168; Wolf, Hoftheatermaler, Karl-Friedrichstr. 4; Ziegler, Medizinalrath, Westendstraße 74.

Frankfurter Kurse vom 13. Dezember 1894.

| | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |

Frankfurter Kurse vom 13. Dezember 1894.

| | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |

Frankfurter Kurse vom 13. Dezember 1894.

| | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |
| 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark | 100 Reichsmark = 100 Reichsmark |

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Leixner's illustrierte Deutsche Literaturgeschichte.
Zweite völlig neugestaltete Auflage.
Mit vielen Abbildungen und farbigen Beilagen.
In 8 Bänden M. 18.—

Spamer's illustrierte Weltgeschichte.
9 Bände.
In Halbfranz geb. je M. 10.—

Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien.
Rundschau auf allen Gebieten der gewerblichen Arbeit. In Verbindung mit einer Anzahl namhafter Fachleute, herausgegeben von Prof. F. Neuleaux.
Bestehend aus 8 Bänden und einem Ergänzungsband.
Gebunden je M. 9.50.

Die Elektrizität.
Gebunden M. 10.—

Unsere Vorzeit.
Band 1. Borgermanische Götter und Helden. Band 2. Deutsche Heldensagen. Band 3. Deutsche Volkssagen.
Gebunden je M. 8.50.

Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert.
2. Auflage.
Gebunden M. 7.50.

Bunte Gesellschaft.
Für Kinder von 6 bis 12 Jahren.
Gebunden M. 3.50.

Der große König und sein Bekrnt.
9. Auflage.
Gebunden M. 6.—

Spielbuch für Mädchen. Spielbuch für Knaben.
Gebunden M. 4.50.

Vorrätig in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße Nr. 14. 9.898

einer zwischen den Parteien errichteten Anweisungsurkunde vom Jahre 1894, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 224 M. 80 Pf. nebst 6% Zins vom 2. Mai 1894 an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Karlsruhe auf Samstag den 26. Januar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1894.
Egler,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
N. 426. Nr. 25.488. Waldshut. Ueber das Vermögen der Armerin Theresia Lanber Witwe in Dogern wurde auf Antrag eines Gläubigers heute, am 11. Dezember 1894, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Waisenrichter Vorhauer hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 3. Januar 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 11. Januar 1895, Nachmittags 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Amtsrichter Förster — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Januar 1895 Anzeige zu machen.

Waldshut, den 11. Dezember 1894.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Reich.

N. 425. Nr. 19.134. Billingen. Groß. Amtsgericht Billingen hat unter dem heutigen Beschloß:

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Josef Falter in Klagen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Montag den 7. Januar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hiersebst bestimmt.

Dies veröffentlicht: Billingen, den 11. Dezember 1894.
Euber,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verkaufsurtheilverfahren.
N. 256.2. Nr. 16.535. Donauschingen. Von Gr. Amtsgericht Donauschingen wurde heute folgender Vorbescheid

dingen nach Amerika ausgewandert und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, somit vermisst ist, ist die Beschaffenheitsklärung beantragt.

Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen.

Angleich werden alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hiervon binnen Jahresfrist dem Amtsgerichte Anzeige zu erstatten.

Donauschingen, 5. Dezember 1894.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Egler.

Erbeinweisungen.
N. 339.2. Nr. 21.021. Karlsruhe. Die Witwe des Gr. Kammerherrn und Postämtermeisters Adolf von Keiser, Anna, geb. Klebe dahier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht. Diesem Begehren wird entsprochen, wenn nicht innerhalb drei Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1894.
Groß. bad. Amtsgericht IV.
Der Gerichtsschreiber: Kapp.

N. 276.3. Ettlingen. Der Tagelöhner Philipp Sauer von Forchheim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner am 28. September ds. Js. verstorbenen Ehefrau, Katharina, geb. Käßlatter von Forchheim, gebeten. Etwaige Einwendungen hiergegen sind innerhalb vier Wochen dahier zu erheben.

Ettlingen, den 4. Dezember 1894.
Groß. bad. Amtsgericht. oes. Zimmer.
Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Gut.

N. 277.3. Nr. 19.487. Rastatt. Die Witwe des Steinbauers Karl Jung, Feinrile, geb. Haller von Rastatt, hat beantragt, sie in die Gewähr von dessen Nachlass einzusehen.

Einwendungen hiergegen sind binnen drei Wochen bei uns vorzulegen.

Rastatt, den 4. Dezember 1894.
Groß. bad. Amtsgericht. oes. Ober.
Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Birkel.

N. 429.1. Nr. 20.289. Offenburg. Die Witwe des am 10. Septbr. d. J. verstorbenen Hermanns Heinrich Schill von Dettenberg, Euphrosine, geb. Faust, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Ansuchen wird entsprochen, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Offenburg, den 8. Dezember 1894.
Groß. bad. Amtsgericht. oes. Ruffert.
Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: C. Keller.

Handelsregisterträge.
N. 427. Nr. 57.717. Heilbronn. Zu D. B. 501 Band II des Firmenregister wurde eingetragen:
Die Firma „Wich- und Emailwaarenfabrik Bammenthal B. Sandritter“ in Bammenthal.
Inhaber ist Flaschner Wilhelm Sandritter in Bammenthal, verheiratet mit Elisabetha, geborene Risch von Zugenhausen. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 4. Mai 1878 wirkt jeder Theil 50 Markt in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen für verbleibenshaftet erklärt wird. Der Ehefrau des Inhabers, Elisabetha, geb. Risch in Bammenthal, ist Procura erteilt.

Heilbronn, den 11. Dezember 1894.
Groß. bad. Amtsgericht. Reichardt.

N. 375. Nr. 11.512. Oberkirch. Zu D. B. 171 des Firmenregister, Firma Josef Braun in Petersthal, wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Oberkirch, den 6. Dezember 1894.
Groß. bad. Amtsgericht. Schwoerer.

Strafrechtspflege.
Ladung.
N. 252.3. N. 0.8.8. b. a. c. h. 1. Der am 6. Februar 1872 in Reicholsheim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Maximilian Josef Stephan, 2. der am 16. August 1872 in Sommerrieth geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Heinrich Weimer, 3. der am 22. März 1872 in Bertsheim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Christof Ernst Kreemann, 4. der am 26. März 1873 in Bertsheim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Georg Wilhelm Schreiner, 5. der am 28. Juli 1873 in Bertsheim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Johann Risch ael. Schreiner, 6. der am 14. Juni 1873 in Freudenberg geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Karl Stahl, 7. der am 12. März 1873 in Rülshausen geborene, zuletzt in Bertsheim wohnhafte Emil Held, 8. der am 31. August 1874 in Rülshausen geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Leopold Brückner, 9. der am 12. März 1874 in Reicholsheim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Valentin Josef Amend, 10. der am 17. August 1874 in Bodendorf geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Johann Peter Schaber, 11. der am 30. Januar 1874 in Bertsheim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Johann Nikolaus Stoll, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in den Dienst des scheidenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichten militärlastigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des St. G. B.
Dieselben werden auf: Donnerstag, 24. Januar 1895, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts Wosbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Strafprozessordnung von dem Groß. Herrn Civilvorstehenden der Strafkommission zu Bertsheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Wosbach, den 4. Dezember 1894.
Der Groß. Staatsanwalt: Sebold.

Bürgerliche Rechtspflege.
Öffentliche Zustellung.
N. 383.2. Nr. 24.313. Fahr. Der Goldhändler Ludwig Meyer in Straßburg i. E., Bahnhofplatz, vertreten durch Rechtsagent Koeffler von da, klagt gegen den Gastwirt Wilhelm Derbireith, zuletzt in Reichenbach, jetzt an unbekanntem Orte abwesend, aus Waa-renkauf und Wechselkosten, sowie Kosten

erlassen:
Gegen den am 6. Januar 1893 zu Reudingen geborenen Schreiner Theodor Grüniger, welcher im Jahre 1863 von seinem Primatshort Neu-